

# «Man fühlt sich sehr gebraucht»

Die in Oberiberg lebende Ukrainerin Tetiana Barbosova hat den SRK-Kurs für Pflegehelfende «MiCura» absolviert und arbeitet heute im Einsiedler Alters- und Pflegezentrum Gerbe. Sie ist zufrieden mit der Ausbildung und fühlt sich wohl in ihrer Arbeitsumgebung.

Eugen von Arb

Alles war neu, ich habe eine ganz neue Seite in meinem Leben aufgeschlagen», beschreibt die Ukrainerin Tetiana Barbosova den Moment, als sie sich im August 2024 entschied, den neunmonatigen Kurs für Pflegehelfende SRK des Roten Kreuzes zu absolvieren (siehe Kasten). «Es war nicht einfach für mich, weil ich nicht wusste, ob ich es schaffe, den Kurs und die Prüfung. Aber ich fand einfach, ich müsste es probieren, und dann ging alles gut», meint sie und lacht.

Ein wichtiger Schritt für Barbosova ist der neunwöchige Deutsch-Intensivkurs, welcher dem Pflegekurs vorangeht. «Ich hatte bis dahin nur einen Basiskurs in Deutsch besucht und fühlte mich unsicher. Doch während dieses Kurses verlor ich die Angst, zu sprechen und Fehler zu machen. Heute verstehe ich auch deutlich mehr.»

## «An keinem anderen Ort hört man so oft das Wort «Danke»»

Danach erfolgt der Pflege-Kurs mit gleichzeitigem Praktikum im Alters- und Pflegezentrum Gerbe in Einsiedeln. Für die ausgebildete Buchhalterin, die vor ihrer Flucht 2022 als Hotelmanagerin gearbeitet hatte, bedeutet das nicht nur einen Berufswechsel, sondern auch einen grossen Schritt in eine andere Welt – vom Hotel in eine Pflegeinstitution.

«Wir hatten natürlich auch Gäste im Hotel, um die wir uns kümmerten, aber für die Menschen im Pflegezentrum ist es nicht nur ein Ferienaufenthalt, sondern oft ihr letzter Lebensabschnitt.» Barbosova findet es darum sehr positiv, dass die Kursteilnehmerinnen während der Ausbildung auch psychologisch auf die Themen Tod und Alter



«In unserer Abteilung herrscht eine warme Atmosphäre wie in einer Familie.» Tetiana Barbosova hat den SRK-Pflegekurs absolviert und arbeitet nun im Pflegezentrum Gerbe in Einsiedeln. Bild: Eugen von Arb

vorbereitet wurden. An ihrem neuen Beruf gefällt ihr die Wertschätzung, die sie von vielen Seiten erfährt. «Man fühlt sich sehr gebraucht. An keinem anderen Ort hört man so oft das Wort «Danke.»»

Auch das menschliche Umfeld stimmt für sie. «In unserer Abteilung herrscht eine warme Atmosphäre wie in einer Familie. Von jeder Person wissen wir genau, was sie essen kann und was sie mag oder eben nicht», erzählt Barbosova.

Im Übrigen fühlt sie sich gut behandelt und hält den Betrieb in der Gerbe für professionell. Kleinere Konflikte im Arbeitsalltag kennt sie auch aus ihrem früheren Leben. «Diplomatie braucht es überall», meint sie dazu. Ihr gefällt der individuelle Bezug zu jeder Person im Haus. «So lange ich weit weg war von dieser Welt, hatte ich ein ganz anderes Bild. Jetzt habe ich verstanden, dass man sich im Pflegeberuf wirklich machen kann und dass der Pflegeberuf ein höheres Ansehen in der Gesellschaft verdient hat.»

## «MiCura» – ein Pilotprojekt

Am 19. August 2024 startete ein neuer Kurs im Haus der Gesundheit des Berufsbildungszentrums Pfäffikon (BBZP) mit 15 Teilnehmerinnen aus der Ukraine. Über das «Netzwerk Ukraine», das beim Kompetenzzentrum Integration im Kanton Schwyz (komin) angesiedelt ist, wurden Interessenten für den Pflegeberuf gesucht. Rund 60 Personen, vorwiegend Frauen, nahmen im Frühling an drei Informations-

veranstaltungen teil: im Alters- und Pflegeheim Obigrueh in Schübelbach, im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg in Siebnen und im Alterszentrum Rubiswil in Ibach. Neben Informationen zum geplanten Kurs erhielten die Interessierten durch Rundgänge in den Zentren Einblicke in die Arbeit in einer Alters- und Pflegeinstitution in der Schweiz. Diejenigen Frauen, die weiterhin

Interesse zeigten und nach einem Assessment sowie einem zweitägigen Schnuppereinsatz in einer Pflegeinstitution die Voraussetzungen für den «MiCura»-Kurs erfüllten, konnten während neun Wochen in einem Intensivkurs, der speziell für den Pflegebereich angepasst war, ihre Deutschkenntnisse verbessern. Ab November 2024 bis im Mai 2025 folgte der eigentliche Lehrgang Pflegehelfende

SRK mit zwei Schultagen und drei Tagen Praktikum pro Woche in einem Pflegeheim. Der Lehrgang Pflegehelfende SRK ist ein nationales Programm, das seit über 65 Jahren existiert und Personen an der Basis der Pflege ausbildet. Die Absolventen unterstützen bei der Körperpflege, bei den Aktivitäten des täglichen Lebens sowie in der Betreuung der Heimbewohnerinnen und -bewohner. (eing/eva)

## Neues Gefühl mit vollwertiger Arbeitsstelle

Seit Mai ist sie nun zu hundert Prozent im Pflegezentrum Gerbe angestellt. «Es ist ein ganz neues Gefühl, eine vollwertige Arbeitsstelle zu haben», sagt sie zufrieden. Mittlerweile hat auch ihr Mann eine Stelle als Koch in Einsiedeln gefunden, und die beiden möchten unabhängig werden. Ihre beiden Töchter sind ebenfalls gut in der Schule integriert. «Wir möchten keine weitere Sozialhilfe beanspruchen», meint sie entschlossen. Sie ist stolz darauf, zu jenen Flüchtlingen aus der Ukraine mit S-Status zu gehören, die den Schritt zur Integration und wirtschaftlichen Unabhängigkeit geschafft haben, wie er von der Schweizer Regierung angestrebt wird.